

# Riesner & Tageblatt

und Anzeiger (Wohl und Recht)

Redaktion: Riesner & Co., Riesa

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N 76.

Montag, 2. April 1900, Abends.

58. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis: 10 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 3 Pf. pro Stück. Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Abonnement: 30 Pf. pro Quartal. Geschäftsstelle: Postfach 50, Riesa.

Druck und Verlag von Riesner & Winteritz in Riesa. — Geschäftsstelle: Postfach 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die mit Rücksicht auf die Vorschriften in § 19 Abs. 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegsverpflichtungen vom 13. Juni 1878 (Reichsgesetzblatt Seite 129) im Falle der Aushebung von Landwehrgenossen für deren Verpflegung auf die Zeit bis zum 1. April 1901 maßgebenden Durchschnittspreise der letzten zehn Friedensjahre im Hauptquartier Großenhain betragen:

8 R. 44 Pfg. für 50 Rilo Weizen,	
10 - 21 - - - - - Weizenmehl,	
7 - 30 - - - - - Roggen,	
9 - 40 - - - - - Roggenmehl,	
7 - 99 - - - - - Hafer,	
8 - 77 - - - - - Gerst,	
2 - 21 - - - - - Stroh.	

Großenhain, am 31. März 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

Verf.

D 424.

Im hiesigen Versteigerungstokal sollen

**Donnerstag, den 5. April 1900,**

**Vormittags 11 Uhr,**

1 Harmonium, 1 braunes Bastilo, 1 Faß Maler-Wein und 1 photographischer Apparat gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 2 April 1900.

Der Gerichtsvollz. beim Königl. Amtsgerichte.

Carl Eder.

**Freitag, den 6. April 1900,**

**Vormittags 10 Uhr,**

kommen im hiesigen Versteigerungstokal 7 Blusen, 11 Wäschezüge, 2 Leibchenhosen und 2 Westen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, den 2. April 1900.

Der Gerichtsvollz. b. Königl. Amtsgerichte.

Carl Eder.

Vom Landes-Ausschuß des Deutschen Flotten-Vereins für das Königreich Sachsen ging uns heute folgende Zuschrift zu: Von Bayerns schöner Hauptstadt aus ergeht ein

**Aufruf an alle national gesinnten Deutschen**

zur Unterzeichnung einer Petition an den deutschen Reichstag, in welcher derselbe um die

**Bewilligung der deutschen Flottenvorlage**

ersucht wird. Diese Petition hat in den deutschen Landen schon viele Tausende von Unterzeichnern gefunden und auch das Königreich Sachsen wird in dieser Hinsicht nicht zurückbleiben, sondern seinen Sympathien für die Flottenpläne Sr. Majestät des Kaisers und Seiner hohen Verbündeten Ausdruck verleihen wollen. Wir erlauben uns deshalb, Ihnen einlegend eine Anzahl derartigen Petitionen mit der Bitte zuzugehen zu lassen, dieselben in Ihrer Expedition zur Unterschrift auszugeben und die mit Unterschriften bedeckten Bittschriften am 8. April an die Geschäftsstelle des Lehmannschen Verlages in München, Hauptstraße, einzusenden.

Die Petition selbst lautet:

**An den Deutschen Reichstag!**

Durch das Gesetz vom 17. März 1898 hat der Reichstag die von der Reichsregierung als nötig bezeichnete Minimalflotte der deutschen Flotte mit dem ausdrücklichen Charakter einer Küstflotte und Schutzflotte für die heimischen Küsten und Gewässer festgelegt und bewilligt. In der letzter verstrichenen Zeit sind Ereignisse und Veränderungen von solcher Bedeutung auf dem Gebiet der Weltpolitik erfolgt, sind an Deutschland selbst Vorgänge von solcher Tragweite herangeritten, kurz: hat sich die politische Lage von Grund auf herab verändert, daß sich die Notwendigkeit gebieterisch geltend macht, das Reich auch zur See in dem Grade wehrhaft zu machen, wie es seine täglich bedeutender werdenden Interessen auf und über See verlangen. Es genügt nicht mehr, wenn die deutsche Flotte nur den Schutz der heimischen Küsten leistet — und bei der gewöhnlichen Vermehrung der maritimen Streitkräfte der übrigen Weltmächte wird ja selbst diese Sicherheit mehr und mehr zweifelhaft! — sondern das Reich muß auch in der Lage sein, die Person jedes Reichsangehörigen, das Eigentum des Volkes, die Produkte seiner Arbeit und seines Fleißes allüberall nachdrücklich zu schützen, wie in der Heimat, so auch in fernem Landen. Das deutsche Volk hat ein verfassungsmäßiges Recht, diesen Schutz zu verlangen; denn ohne ihn fordert der steigende Wohlstand, die enorme Entwicklung der deutschen Industrie und des deutschen Handels zu Angriff und Schädigung geradezu heraus. Nur eine ausreichende Seemacht wird die Erhaltung der Großmachtsstellung

des Reiches, das Blühen und Gedeihen unserer politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in Wahrheit gewährleistet können. Wir bitten daher den hohen Reichstag, der jetzt zur Beratung stehenden Vorlage der Reichsregierung zur Verstärkung der Kriegsstärke in ihrem ganzen Umfange zustimmen zu wollen, damit die Sicherheit von Vaterland und Volk, die nachdrückliche Wahrung der Ehre und der Macht Deutschlands und die friedliche Entwicklung seiner Interessen auch in Zukunft verbürgt ist. **Wünschen, den 6. März 1900. (Folgen Unterschriften.)**

Wir haben dem oben erwähnten Ersuchen gern entsprochen und liegt seit heute die Petition in der Expedition unseres Blattes für jeden national gesinnten Reichstagswähler zur Unterschrift aus. Da die Flottenvorlage demnächst im Reichstage zur Beratung gelangt, so soll eine Kundgebung für dieselbe im ganzen Deutschen Reich veranstaltet werden.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. April 1899.

Das neue Oberhaupt der Ephorie Großenhain, Herr Superintendent Maximilian Georg Pache, wurde am gestrigen Sonntag in der Kirche zu Großenhain in feierlicher Weise in sein Amt eingeweiht. An der Hgl. Superintendentur versammelten sich Vormittags 10 Uhr die zu dieser Feier Eingeladenen und zogen in festlichem Zuge nach dem Gotteshaus, das sich unterdessen mit Kundigen nicht gefüllt hatte. An der Spitze des Festzuges gingen die Vertreter des hohen Konsistoriums, Herr Oberkonsistorialrat D. Köhlschütter-Dresden und Herr Superintendent Pache. Es folgten die Ortspfarrer, die Vertreter der sächsischen Behörden mit Herrn Bürgermeister Herrmann, die Mitglieder des Kirchenvorstandes, des Großenhainer Vorkollegiums u. s. w. Die Teilnehmer am Festzuge nahmen nach Ankunft in der Kirche vor dem Altar Platz, wo sich bereits Vertreter des Offizierskorps vom Königs-Jägerregiment und des Bezirkskommandos eingefunden hatten. Nach dem Eingangslied „Nun bitten wir den heiligen Geist“ (149) verlas Herr Konsistorialrat Köhlschütter das Schriftwort Epheser 4. Kap. Vers 11—15. Hierauf betrat Herr Oberkonsistorialrat D. Köhlschütter den Altar. Mit bereitem Munde führte der genannte Herr aus, daß die Kirche Aller erwartungsvoll auf den kommenden Herrn gerichtet seien. Er sei berufen, das Amt fortzusetzen, welches sein Vorgänger niedergelegt und aus welchem dieser habe gehen dürfen mit dem Bewußtsein, daß er nicht unwürdig gemitt habe. Er hob rühmend das Gedeihen segensreicher Episcopatsarbeit und dessen

seusseligen und freundlichen Verkehr mit Allen hervor. Seinen Amtserben sei er ein zuverlässiger Berater und teilnehmender Freund und allen Episcopatsmitgliedern ein reiches Vorbild des Glaubens gewesen. Er habe sich ein dankbares Andenken gesichert in seiner Gemeinde. Herr Superintendent Pache würde ihm ein würdiger Nachfolger sein. Der Herr Oberkonsistorialrat rief der Gemeinde zu: „Nehmet ihn auf in dem Herrn mit aller Freude und haltet ihn in allen Ehren, daß der Herr mit seiner hohen Gnade den Bund segnen wolle, der heute zwischen Euch und dem Führer geschlossen ist.“ Herr Konsistorialrat Köhlschütter verlas sodann den von Herrn Pache selbst gefertigten Lebenslauf des Einzuweihenden. Aus demselben ging hervor, daß Herr Pache am 26. Oktober 1853 zu Wilschwerda geboren wurde; vom 6.—14. Jahre besuchte er die Bürgerschule und dann 7½ Jahre das Gymnasium zu Jittau. 1875 ging er auf die Universität Leipzig, bestand 1878 das Kandidatenexamen. 1880 übernahm er die Stelle eines Diakons in Döhlen bei Dresden, 1882 die eines Pfarrers zu Wilschdorf, die er bis 1892 inne hatte, in welchem Jahre er das Pfarramt zu Leipzig-Neuhäut-Neuschönefeld übertrug bekam. Von dort wurde er in die Superintendentur Großenhain berufen. Herr Bürgermeister Herrmann-Großenhain verlas die Berufungsurkunde und knüpfte hieran den Wunsch, daß das Wirken des neuen Superintendenten ein reich gesegnetes und diesen selbst bestrebendes sein möge. Der Herr Oberkonsistorialrat wies hierauf Herrn Superintendent Pache im Namen der obersten Kirchenbehörde und des Herrn in Angerer, weihenvoller Ansprache ein, der er das Bittwort zu Grunde legte 1. Brief St. Paulus an Ahi-molchus 6, 13—15 und schloß: „Ich bestätige Dich namens des Kirchenregiments als den Pfarrer der Gemeinde, als den Superintendenten der Ephorie Großenhain und übergebe Dir den guten Pfand der Gemeinde und die ganze Ephorie. Der Herr unser Gott sei mit Dir, fürchte Dich nicht, er fördere das Werk Deiner Hände durch sein Wort.“ Nach Handschlag empfing der Superintendent am Altar lühend den Segen des Herrn Konsistorialrats und der Herren Geistlichen. Nachdem sprach Herr D. Köhlschütter: „Nehmet ihn auf als von dem Herrn zu Euch gesandt, nehmet ihn auf mit Freuden und bringet ihm Achtung und Liebe entgegen.“ „Gott sei mit Euch in der Hilfe“ betete hernach der neue Superintendent und verlas das Schriftwort Joh. 3, vom 46. Vers an. Unter Leitung des Herrn Konsistorialrats schloß sich hieran das Kirchenchor die Worte: „Der Herr ist mein Helfer“, worauf der Eingeweihte die Knie betrat und seine Amtseinführung hielt auf Grund des Schriftwortes 1. Brief Johannes 3, 1—6. Der Konsistorialrat wies das Thema dahin durch, daß seiner eine dreifache Aufgabe warte. Erstens in Wort und Wandel zu zeigen, daß die ewige

Im Gashof zur „Königs-Linde“ in Wilschdorf sollen Donnerstag, am 5. April d. J. 98.

von Vormittags 1/10 Uhr an  
36 rm Kieferne Schele  
210 - - - - - Kuppel  
198 - - - - - Kette  
28 - - - - - Säge  
291 Kieferne Langhölzer I. u. II. u.  
27 - - - - - II. u.

Durchführung in Wilschdorf 70 und 71, Mangeln und in der Kreisler Vorberstube, Schmelzschmelzer in den Wilschdorf 59, 60, 64—68, 72, 75, 76—78, 81, 1, 2, 7. Fortweis Controllat, am Zwettwege, Strohfeld, Viehwald, Grottenberg, Baranzenlager und Seifenhauer Anlage

weissbleibend gegen Verzögerung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung.

Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Jockhain.

## Bekanntmachung.

Der Anbau an das Schulhaus zu Mergendorf soll vergeben werden. Zeichnungen, Kostenschlag und Bedingungen sind bei dem unterzeichneten Bauherrn einzusehen. Schriftliche Angebote sind verschlossen bis zum 10. April d. J. Mittags 12 Uhr eintreffend einzulegen.

Poppitz, den 30. März 1900.

Der Schulvorstand:  
Frenzel, Vor.

## Bezirksarzt Dr. Behholdt

wohnt jetzt Großenhain, Johannesallee 22.  
Sprechstunden: Wochentags früh 7—8, Nachm. 2—3 Uhr.

**Anzeigen** für das „Riesner Tageblatt“ erbiten uns bis 10 Uhr Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabe-tages. Die Geschäftsstelle.



Liebe sich für und an und befestigen, jedoch Socken und  
Gemeinam heranzuführen zu der Geduld, zu der sie berufen  
sind, und drittens alle zu führen in der Gemeinschaft mit ihrem  
Herrn und mit ihrem Gekleid. Die geführten laschte die Ge-  
meinde den Worten ihres neuen Pfarrers. Die Gottesdienste  
während die wochentlichen Stunden in der Kirche. Von 1 Uhr  
ab fand ein Festmahl im Hotel de Saxe zu Ehren des neuen  
Superintendenten statt, das zahlreiche Beteiligung seitens der  
Militären und kirchlichen Behörden, Ämtern und sonstigen  
Freunden der Kirche gefunden hatte.

Bei der Sparskaffe zu Riesa wurden im Monat März  
1091 Einzahlungen im Betrage von 83908 Mk. 45 Pf. ge-  
leistet, dagegen erfolgten 807 Rückzahlungen im Betrage von  
80664 Mk. 88 Pf. Neue Einlagebücher wurden 126 Stück  
ausgestellt. Kassiert wurden 185 Bücher. Die Gesamt-Ein-  
nahme betrug 174485 Mk. 51 Pf. und Gesamt-Ausgabe  
104463 Mk. 42 Pf.

Ein durch seine Größe und sein Gewicht und die da-  
durch bedingte Art des Transportes Aufsehen erregender mächtiger  
Geldschrank gelangte am Sonnabend in den neuen Geschäftsräumen  
der Riesaer Bank, Filiale der Kreditanstalt für Industrie  
und Handel, zur Aufstellung.

Das nächsten Mittwoch Abend im Saale des Hotel  
Göpfner stattfindende Konzert, ausgeführt von den  
drei Militärsopranen unserer Garnison, findet und verdient in  
weiten Kreisen besonderes Interesse. Das reichhaltige Programm  
hoffen wir in nächster Nr. veröffentlicht zu können.

Man berichtet und: Der dramatische Wohltätigkeits-  
Bereitschaft zu Riesa hielt gestern im Saale des Schützenhauses seine  
Konfirmationsfeier ab. Eine erhebende Feier war es, zu  
der Mitglieder und Gäste, Konfirmanden und deren Eltern sich  
zukommen fanden. Nach freundlich begrüßender Ansprache des  
Vorstandes, Herrn E. Vogel (Kassierstr. 13), ergliff Herr  
Dr. Benz das Wort und mit kräftigen martialischen Worten schilderte  
er den jungen Christen den Lebensweg, der zu beschreiten vor  
ihnen liegt. Vor und nach diesen Ansprachen klangen die Gesänge  
zweier Chöre durch die Reihen der Anwesenden. Nach diesem  
lenkte Mitglied Herr Kaufmann Heinz die Aufmerksamkeit der  
Anwaben auf die Pflichten, die ihnen als zukünftige Soldaten und  
Staatsbürger erwachsen und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den  
König. Inniger Dank wurde dem Verein für seine Spenden  
von Seiten der Konfirmanden und deren Eltern zuteil, ebenso  
Herrn Dr. Benz, der in unermüdetlicher Weise die so herrlichen  
Festbesuche übernommen hatte. Nächsten die Tätigkeit des  
Bereitschafts nachzugehen finden und noch viele Freunde der  
dramatischen Kunst und des guten Zweckes sich ihm als Mit-  
glieder zuwenden.

Am 25. April wird auf dem Truppen-Übungsplatz  
bei Zeitz eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb unter der  
Bezeichnung „Zeittelegraphenbetrieb“ mit der Befugnis zur An-  
nahme und Ausgabe von Postsendungen der zu den Übungen  
kommandierten Truppen eingerichtet. Die Postanstalt bleibt während  
der Dauer der Übungen in Wirksamkeit und erhält ihre Ver-  
bindungen durch Postbeförderungen nach und von Riederau (Sachsen).

Vom 1. April ab sind zum Sprechenverkehr zugelassen  
a) Dresden nebst Vor- und Nachbarn mit Vorkendorf, Eppen-  
dorf, Jöhstadt und Podau; b) Riesa mit Vorkendorf, Eppen-  
dorf und Podau sowie c) Meißen mit Vorkendorf und Eppen-  
dorf. Die Gebühr für das einfache gemündliche Gespräch be-  
trägt im Verkehr von Meißen und Dresden nebst Vor-  
und Nachbarn auschl. Radeberg mit Eppendorf, sowie im Ver-  
kehr von Dresden mit Vorkendorf und Podau 25 Pf., im  
Übrigen 50 Pf.

Wester Nachmittag wurde in der Restauration zur  
Ehrentafel eine Versammlung des Bezirks-Oberbauvereins Riesa  
abgehalten, in der folgende Gegenstände erledigt wurden: 1)  
Der Oberbauverein für Strehla und Umgegend (Vorsteher: Herr  
Büdermeister Priesler in Strehla) tritt dem Vereine und somit  
dem Landes-Oberbauvereine als korporatives Mitglied bei, was  
freundlich begrüßt wurde; ferner erklärten 3 Herren ihren Beitritt  
als persönliche Mitglieder; 2) Eine große Anzahl Edelweiss, die  
das Direktorium des Landes-Oberbauvereins unentgeltlich geliefert  
hat, starke und kräftige Exemplare in gegen 40 Sorten von  
Kern- und Stielweiss, wurden an die in ziemlicher Anzahl er-  
schienenen Mitglieder je nach Bedarf jedes Einzelnen abgegeben.  
3) Ein von Herrn Rieseberg aus Großrägen geschenkter Sep-  
ling einer neuen Himbeersorte und ein von Herrn Wenzlich aus  
Wobersleben gesendetes Häkchen selbstgelegerten Weiss aus  
Trauben, die genannter Herr in Wobersleben selbst erbauet hat,  
wurden zu Gunsten der Vereinskasse versteigert; 4) 8 Stück von  
Herrn Huber in Tolkewitz angelassene Baumseilnagel, nämlich  
4 Hochstämme und 2 in Pyramidenform, ferner eine Anzahl  
großfrüchtiger Johannisbeersbüschel vom Vorsteher, Herrn Hof-  
gärtner Eichenfels aus Jahnsdorf, der die Hälfte des Ertrages  
ebenfalls der Vereinskasse überwies, wurden gleichfalls versteigert.  
Durch die erwähnten Versteigerungen fielen der Vereinskasse ein  
Ueberschuß von insgesammt 6,80 Mk. zu; 5) Eins der an-  
wesenden Mitglieder berichtete über eine aus der amerkanischen  
Zeitung „Daily Mail“ in deutsche Blätter übergegangene Mit-  
teilung, betreffend die durch den Sohn eines Farmers in Nord-  
arrika beim Erlernen des Trompetenblasens zufällig gemachte  
und angeblich durch weitere Versuche erprobte Wahrnehmung,  
daß infolge der Wirkung eines starken Schalles die auf den  
Blättern der Bäume sitzenden Raupen von selbst zu Boden fallen  
oder durch leichtes Schütteln zu Falle gebracht werden, so daß  
diese Obstbaumschädlinge leicht vernichtet werden können. Man  
erklärte sich diesen Umstand voraus, daß infolge der Schallein-  
wirkung auf das Nervensystem der Raupen eine Muskelzuckung  
herbeigeführt werde, so daß sich die Tiere auf den Blättern  
nicht mehr festhalten können. Es sei das gewissermaßen der  
Zustand analog, daß sich Fliegen durch Vorbeerd, das dem  
Menschen durchaus nicht widernatürlich sei, vertreiben lassen; 6)  
Herr Kauf- und Handelsgärtner A. Lucas in Seta empfiehlt  
als besten Mittel zur Vertilgung der Blattläuse und anderen Un-  
geziefer das von ihm hergestellte „Ungeziefer-Ducassin“, das von  
einer vom Kaiserlichen Ministerium eingesetzten Kommission  
beurteilt empfohlen worden ist und für dessen Wirkung Herr

Ducac garantiert. Preis: Probepackung von 1 kg = 1,20 Mk.;  
2 1/2 kg = 2 Mk.; 5 kg = 3,50 Mk. Bei Abnahme von  
25 kg wird das kg mit 0,50 Mk. berechnet. Mitglieder des  
Bezirks-Landesvereins erhalten 10% Rabatt; 7) Die Dresdner  
Gartenverleihung-Fabrik von S. Rande & Sohn stellt mit, daß  
die Pflanzenhandlung von G. J. Rodebaum hier ein Lager der  
gangbarsten Fabrikate der genannten Fabrik, Gartenmesser, Scheren  
u. s. w. unterhält und die Gegenstände zu Original-Fabrikpreisen  
verkauft wird.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: In Bezug auf  
die Errichtung neuer Apotheken ist von dem  
Königl. Ministerium des Innern kürzlich eine Verordnung  
erlassen worden, wonach die Behörden dieser Frage künftig  
nicht nur dann näher treten sollen, wenn aus den betheiligten  
Kreisen ein Anstoß dazu gegeben wird, sondern auch  
von Amts wegen prüfen sollen, wo und wann ein Bedürfnis  
nach einer neuen Apotheke sich herausstellt. Dabei  
sei zwar, wie bisher, davon auszugehen, daß die Lebens-  
fähigkeit der neuen Apotheke gesichert sein müsse und die-  
jenige der bestehenden Apotheken nicht gefährdet werden  
dürfe, es sei aber dabei, namentlich in industriellen Ort-  
schaften, sowie in den Vororten und äußeren Stadttheilen  
der großen Städte nicht allzu ängstlich darauf zu sehen,  
daß bereits im Anfange eine bestimmte Einwohnerzahl auf  
die neue Apotheke entfalle, da erfahrungsgemäß durch das  
Schnelle Anwachsen der Bevölkerung in solchen Orten und  
Ortschaften der etwa nötige Ausgleich in dieser Beziehung  
rasch herbeigeführt zu werden pflege. Nach Vorliegendem  
kann die von uns schon früher ausgesprochene Mahnung  
zur Vorsicht beim Ankauf realberechtigter Apotheken nur  
dringender wiederholt werden, da nicht darauf gerechnet wer-  
den darf, daß ein gezahlter hoher Kaufpreis durch die Zu-  
nahme des Geschäftsumfanges sich mit der Zeit verzinsen  
werde. Denn wenn eine solche Apotheke einen bedeutenden  
Geschäftsumfang anzunehmen beginnt, werden regel-  
mäßig auch die Voraussetzungen vorliegen, wonach dem  
Obigen zufolge eine neue Apotheke in der Nähe zu errich-  
ten ist. Noch mehr aber ist zu warnen vor dem Ankauf  
bloß persönlicher Apothekenkonzeptionen für unverhältniß-  
mäßig hohe Preise, da die Erwerber derartiger Konzeptionen  
nicht einmal Aussicht darauf haben, daß ihnen später  
ebenfalls wieder der Verkauf der Apotheke werde gestattet  
werden. Vielmehr geht unseres Wissens an maßgebender  
Stelle gegenwärtig die Absicht dahin, derartige Weiterver-  
äußerungen persönlicher Apothekenkonzeptionen aufs äus-  
serste einzuschränken, um auch den unermöglichten älteren  
Apothekergehilfen thunlichst die Möglichkeit zu bieten, sich  
selbständig zu machen.

Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt „Das Schiff“  
aus Auffig, 27. März. Die Braunkohlenverladungen an  
der Elbe sind gestern am hiesigen Plage aufgenommen  
worden, jedoch sind es nur ganz kleine Quantitäten, welche  
zur Verladung kamen; gestern waren es 58 Waggons, heute  
67, morgen dürfte das Quantum größer werden und sich  
täglich dann weiter erhöhen. Die Werke sind noch nicht  
in voller Förderung, sondern bewegen sich zwischen 60 bis  
75 Prozent der früheren Leistungen, aber in einiger Zeit  
werden auch die Quantitäten die Höhe der Förderung wie  
vor dem Streik wieder erreichen, so daß auch dann die  
Ebeverladungen wieder flott von straten gehen können;  
gegenwärtig läßt sich nicht anders bewirken, weil die ver-  
fügbare Arbeitszeit neue Einrichtungen bedarf, die nur lang-  
sam zu stande gebracht werden können. Auch in den Gruben  
sind die während des Streiks vermauert gewesenen Strei-  
ken noch nicht alle befahrbar und müssen erst durch Ven-  
tilation wieder in betriebsfähigen Zustand gebracht werden.  
Die Auffiger Kohlenfrachtenbörse wurde gestern auch  
eröffnet, doch war noch keine Abmachung bis heute  
Mittag erfolgt, obgleich reichliches Angebot von Kohlenraum  
vorhanden ist, dagegen ist die Nachfrage sehr schwach, weil  
unter den gegenwärtigen Verhältnissen in erster Linie die  
Eigen-Rechnungsgeschäfte und die Dampfergesellschaften be-  
dient werden müssen. Es wurden gefordert nach Magde-  
burg 255 Pf., Unterelbe 280 Pf. per Tonne, dagegen gebo-  
ten nach Magdeburg 218 Pf., Unterelbe 240 Pf., Potsdam  
340 Pf. per Tonne. Eine Privatabmachung wurde bereits  
am 24. März mit 220 Pf. per Tonne nach Magdeburg ge-  
troffen. Das Jüdergeschäft ist sehr still und nur für Ge-  
sellschaftskahne vorhanden.

Von der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer  
ist beantragt worden, als Entschädigung an Gemeinden  
für Uebernahme fiskalischer Pflaster- und Straßenstreifen  
in eigene Unterhaltung 600 000 Mark und zu planmäßiger  
Fortführung der Elbstrom-Correctionsbauten, nach Abzug  
der Beiträge von Interessenten 400 000 Mark zu be-  
willigen.

Vorausichtlich von wesentlicher Bedeutung für die  
fernere Ausgestaltung des sächsischen Fortbildungsschul-  
wesens dürfte eine Versammlung werden, die am Himmel-  
fahrtstage in Döbeln tagen wird. Auf eine Anregung  
des „Deutschen Vereins für Fortbildungsschulwesen“ soll  
an diesem Tage ein sächsischer Landesverband gegründet  
werden, der alle Lehrer und Freunde der Fortbildungs-  
schule zu gemeinsamer Arbeit zusammenschließen will.

Das Königl. Sächsische Militärverordnungsblatt vom  
31. März gibt die am 1. April aus Anlaß des Reichshaushalts-  
etats 1900 eintretenden Formationsänderungen bekannt. Danach  
wird neugebildet das 15. Königl. Sächs. Infanterie-Regiment  
Nr. 181 zu zwei Bataillonen mit dem Standorte Chemnitz und  
der Aufstellung zur 7. Infanterie-Brigade Nr. 88. Zur Reu-  
bildung wird das 3. Jägerbataillon Nr. 15 als Stamm ver-  
wendet, mit dessen Verlegung nach Chemnitz gleichzeitig die Ver-  
legung des Stabes und 1. Bataillons des 14. Infanterie-Regiments  
Nr. 179 von Leipzig nach Würzen eintritt. Sodann werden  
die Bezirkskommandos Dresden-Albstadt und Dresden-Neustadt  
neuorganisiert und führen von jetzt ab die Bezeichnung 1. Dresden  
„das hiesige Bezirkskommando Dresden-Neustadt“ und 2. Dresden

„das hiesige Bezirkskommando Dresden-Neustadt“. Beim  
Kriegsministerium treten auf der 9. 1. pens. vater Offizier  
als Inspektor des Remontwesens 1. .. Wegfall der neben-  
amtlichen Beauftragung eines Offiziers mit den Inspektur-  
geschäften. Es werden geschaffen folgende neue Stellen:  
1 Hauptmann als Plazmajor für die Garnison Delpzig, 2 Stabs-  
offiziere und 1 Hauptmann bei den Offizieren in besonderen  
Stellungen und unter Abzug der durch Auflösung des Jäger-  
bataillons Nr. 15 freiwerdenden Stellen, 1 Regiments- und 1  
Bataillonskommandeur, 4 Hauptleute, 4 Oberleutnants, 6 Leutnants,  
1 Oberstabsarzt und 1 Ober- oder Assistenzarzt; ferner bei den  
Bezirkskommandos 1 pensionierter Stabsoffizier unter Wegfall  
eines pensionierten Offiziers als Bezirksoffizier, 2 pensionierte  
Offiziere, Hauptleute oder Rittmeister, als Pferdevermüsterungs-  
kommissare, 1 Hauptmann als 1. Traindepotoffizier für die Zeug-  
meisterei, 1 Stabsoffizier als Vorsitzender der Remontierungs-  
kommission und 1 Hauptmann als Unterdirektor für die Artillerie-  
werkstatt.

Wochenplan der Königl. Hoftheater. Königl. Opernhaus. Dienstag: Lindine. — Mittwoch: Der fliegende  
Holländer. — Donnerstag: Violetta. — Freitag: Konzert-  
probe. — Sonnabend: Generalprobe zum Konzert. — Sonn-  
tag, den 8. April: Palmsonntagskonzert. — Königl. Schauspielhaus. Dienstag: Der Hochzeitsstag. Papa hats  
erlaubt. — Mittwoch: Johannes. — Donnerstag: Der Herr  
gottschneider von Ammergau. — Freitag: Es war einmal.  
— Sonnabend: Figaros Hochzeit. — Sonntag den 8. April:  
Julius Caesar.

Meißen. Das Hotel zum Hirsch ist durch Kauf in  
den Besitz der Firma Otto und Schloffer übergegangen,  
welche beabsichtigt, an der Stelle des alten „Hirsch“ einen  
Neubau aufzuführen.

Dresden, 2. April. Prinz Georg empfängt heute  
1 Uhr im Palais auf der Zingendorffstraße eine Deputa-  
tion von 15 Offizieren unter Führung des Kriegsministers  
v. d. Planitz, die dem Prinzen anlässlich des Rücktritts  
vom Generalkommando des 12. Armeekorps einen Degen  
überreichte.

Seh m a. Am Donnerstag Vormittag ereignete sich in  
unserem Orte ein schrecklicher Unglücksfall. Das dreijähr.  
Söhnchen des Schmutzarbeiters Oswald Süß am Graben  
fiel in einem unbewachten Augenblick in den unterhalb  
der Rüttnerischen Fabrik befindlichen Mählgarten und  
wurde mit über das Wasserrad der früheren Lohmühle  
genommen. Der zufällig in der Nähe beschäftigte Arbeiter  
Hötter, der dies bemerkte, entriß das Kind sofort dem  
nassen Elemente, aber in welchem Zustand! Das Kind  
saß gerade aus, als wäre es stakpirt worden, denn der  
Schädel lag völlig frei. Der hinzugerufene Arzt, Herr Dr.  
Mühlich aus Annaberg, leistete die erste Hilfe. Weshalb  
besondere Ratur das verunglückte Kind besitzt, geht daraus  
hervor, daß dasselbe die ganze Operation von 2 1/2 Stunde  
bei vollem Bewußtsein aushielt. Herr Dr. Mühlich zählte  
44 Heftklappen auf dem Kopfe und 5 am übrigen Körper des  
armen Kindes; doch glaubt er, es am Leben erhalten zu  
können.

Chemnitz, 2. April. Das 3. Jägerbataillon, das  
den Stamm für das neue 15. Infanterie-Regiment Nr.  
181 bilden wird, traf heute Montag Mittag auf dem hie-  
sigen Hauptbahnhof ein.

Chemnitz, 31. März. Heute Mittag erfolgte der  
feierliche Akt der Einverleibung von Gahlenz nach Chem-  
nitz. Kreisshauptmann Freiherr v. Wolf, Amtshauptmann  
Dr. Hallbauer, die beiden Superintendanten unserer Stadt  
und Herr Oberbürgermeister Dr. Beck, sowie Mitglieder des  
Rathes und der Stadtverordneten waren anwesend.

Zwickau, 31. März. Drei Bergarbeiter hier, welche  
während des Streiks Arbeitswillige bedrohten, sind vor-  
gestern vom hiesigen Schöffengericht zu einer Woche, drei  
und beziehungsweise vier Wochen Gefängnis verurtheilt  
worden.

Delsnitz. Der bedeutende Schneefall vom 30. März  
hat nicht nur den Verkehr auf den Straßen und nach den  
Nachbarnorten zu erheblich gestört, in unserer Stadt sind  
außerdem die Vorbereitungen für die Bismarck-Denkmal-  
Entthüllung durch die Schneemassen verzögert worden. Auf  
dem Postplatze sind Hunderte von Händen und zahlreiche  
Gesichter thätig, um den Schnee rechtzeitig aus dem Wege  
zu schaffen.

Hohenstein-Ernstthal, 31. März. Im Dels-  
nitz-Lugauer Steinkohlenrevier trafen gegen 100 fremde  
Arbeiter aus Böhmen ein. — In Lugau verunglückte ein  
28-jähriger Bergarbeiter dadurch, daß er 17 Meter tief in  
den Schacht stürzte. Er mußte in hoffnungslosem Zu-  
stande in das Krankenhaus überführt werden.

Meerane, 31. März. Die hiesige Realschule hat aus  
Anlaß ihres Jubiläums von ehemaligen Schülern eine  
Stiftung von vorläufig 2885 Mark erhalten, die unbedin-  
gten Anaben den Besuch dieser Anstalt ermöglichen soll.

Aue, 31. März. Ein schneller Tod ereifte einen vier-  
jährigen Knaben, welchem ein Stück Jucker in die Luftröhre  
gelangt war, wodurch der Tod des armen Kindes innerhalb  
weniger Augenblicke eintrat.

Hainichen, 30. März. In der die Errichtung eines  
Lehrkurses betreffenden Angelegenheit ist man wieder  
einen guten Schritt vorwärts gekommen, indem die städti-  
schen Vertreter in gemeinschaftlicher Sitzung die Platzfrage  
erledigten. Die Mehrheit entschied sich für das nahe dem  
Bahnhof an der Sedanstraße gelegene städtische Areal, das  
von allem Anfange an als der passendste Bauplatz bezeich-  
net wurde.

Taucha. Seit Donnerstag früh streiken sämtliche  
auf den hiesigen Bauten beschäftigten Maurer. Die Auf-  
forderung der Maurer an die Meister, den Stundenlohn  
von 40 Pf. auf 45 Pf. zu erhöhen, blieb unbeantwortet.





Kas dem Reiche und Kustande.

1) Rühlberg (Obe), 1. April. Der hiesige Kreisamtsrichter... (Text about a railway accident and local news)

Ein furchtbares Unglück ereignete sich nach Meldung aus Cherbourg... (Text about a steamship disaster)

Bermischtes.

Ueber die furchtbare Eisenbahn-Katastrophe... (Text about a railway accident in Glasgow)

Neueste Nachrichten u. Telegramme

vom 2. April 1900.

1) Berlin. Der Kaiser begrüßte gestern Mittag den Prinzen Georg von Sachsen... (Text about the Kaiser's reception of Prince George)

2) Wien. Gestern fand eine von den Deutsch-Radikalen einberufener Volksversammlung... (Text about a radical assembly in Vienna)

3) Paris. Hier verlautet, daß eine große Flotten-demonstration vor Tanager geplant sei... (Text about a fleet demonstration in Paris)

4) Vienne. Nach einer gestern hier abgehaltenen Versammlung von Nationalisten kam es zu Schlägereien... (Text about a riot in Vienna)

5) Sidney. Es sind 11 neue Pestfälle vorgekommen... (Text about a pest outbreak in Sydney)

6) London. Die „Times“ meldet aus Buenos-Ayres vom 29. März... (Text about a typhoon in Buenos Aires)

Zum Krieg in Südafrika.

1) Bushmanskop, 31. März. Eine Truppe aus Kavallerie, Artillerie und berittener Infanterie... (Text about military movements in South Africa)

2) London. Das „Reutersche Bureau“ meldet vom 31. März... (Text about military reports from London)

von rückwärts beschossen wurde. Broadwood schied den... (Text about a battle in South Africa)

3) London. Die erste Abtheilung der gefangenen... (Text about captured soldiers in London)

4) London. Aus Bloemfontein wird vom 31. März gemeldet... (Text about news from Bloemfontein)

5) London. Aus Natal-West wird gemeldet: Die... (Text about news from Natal)

Sächsl. Böhm. Dampfschiffahrt.

Wichtig vom 1. April 1900.

Table with columns for destination, departure time, and arrival time for steamship routes.

\* Nur Donnerstags und Sonntags... (Footnote about service days)

Dresdner Börserbericht des Niejaer Tageblattes vom 2. April 1900.

Large financial table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates.

Niejaer Bank, Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Advertisement for Niejaer Bank, including details about capital, services, and branches.

Ein weiches Bagdettens-Leubert... (Small text advertisement at the bottom)



# Dank!

Dem Herrschaftlichen... Dank für die...  
 31. März a. c. unser Geschäftlocal von Kaiser-Wilhelmplatz No. 11 nach Bahnhofstrasse No. 2

**Wohnung**  
 zum Verle von 180 bis 300 Mk.  
 Off. Offerten unter N. G. 800 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Die erste Etage,  
 bestehend aus 4 heizbaren Zimmern,  
 1 Kammer, Küche mit Zubehör ist  
 zu vermieten und 1. Octob. bezugsbar.  
 Rasanienstr. 79. Z. Dostler.

Zum mögl. f. Eintritt wird ein

## Hausmädchen

15--17 Jahr alt, für best. Haushalt  
 nach St. August gesucht. Borzu-  
 stellen bei Frau Maria Gimmernmann,  
 Poststr. 18.

Ein fleißiges, sauberes

## Mädchen

im Alter von 14--16 Jahren wird  
 per sofort oder 15. d. M. zu mieten  
 gesucht. Adolf Hopfer, Döb. 11.  
 Altmühl.

Gesucht für 1. Mai ein gewandtes  
 Dienstmädchen  
 w. des selbstständig kocht und nur gute  
 3 u. nisse besitzt. Borzustellen im Hotel  
 Münch bei Frau Oberstabsarzt  
 Rabenhofstr.

## Verkäuferin

für Confection und Modewaaren nach  
 Meissen gesucht. Station im Hause.  
 Offert. mit Gehaltsansprüchen unter  
 N. G. 7 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

## Verheiratheter

## Damenanzspanner

findet sofort dauernde Stellung auf  
 Vorwerk Streumen 5. Wälzlsg.

## Cigarrenfabrik

## Beretreter

bei hohen Bezügen. Off. sub N. G. 11  
 postlagernd Trausnitz-Dresden.

## Collie

schottischer Schäferhund, prachtvoll ge-  
 zeichnet, zu verkaufen  
 Rasanienstr. 41. part.

## 6 Kanarienzuchtweibchen, edelen

Rollerflamme, verkauft billig  
 Wilhelm Blochwitz, Poststr. 37.

## Kover

gut erhalten, wenig gefahren, billig zu  
 verkaufen  
 Weitznerstr. 37.

Guterhaltene Kinderwagen werden  
 gekauft  
 Rasanienstr. 25.

## Eine liegende

## Cylinder-

## Dampfmaschine

ohne Mantelheizung und ohne Conden-  
 sation, mit Schiebersteuerung, Kolben-  
 hub 496 mm, Cylinderdurchmesser  
 247 mm, 10 Indicate Pferdekräfte  
 leistend, bis Juni noch arbeitend,  
 soll von da ab billig verkauft werden.  
 Besichtigung gestattet. Offerten sub  
 G. 11 in die Exped. d. Bl.

## Handelmeine

## Herrentaschentücher

in bester Qualität, à Stück 22, 25 u.  
 30 Pfg. wieder vorräthig.  
 Wilmardstr. 45.

## M. Schwartz.

## Briefmarkensammler.

Verkauften aller Länder, garantiert  
 echt, Postkarten aller Länder.  
 Tägliches Eintreffen von Neuheiten.  
 Robert Schreiber,  
 Cigarrenpostfach, Wilhelmstr. 4.

## Zum Umzug

empfehle ich  
 reichhaltiger Auswahl zu  
 billigen Preisen:

## Gardinen,

Stores,  
 Congress-Stoffe,  
 Rouleaux- u.  
 Vitragen-Stoffe

in allen Breiten,  
 Spachtel-Spitzen,  
 Rouleaux-Spitzen,  
 Bunte

## Scheiben-Gardinen

Möbel-Gattune,  
 Möbel-Grèpes,  
 Portieren-Stoffe,  
 Gardinen-Galer,  
 Rouleaux-Schnuren,  
 Möbel-Schnuren 2c.

Teppiche,  
 Läuferstoffe,  
 Bettvorlagen,  
 Sofadecken,  
 Tischdecken,  
 Bettdecken 2c.

## Ernst Müller,

Hauptstraße 79,  
 gegenüber der Apotheke.

## Für Sattler

empfehle ich  
 Hand-Schnur, Kamm- und Auf-  
 nähsäden,  
 Segelgarn, 3, 4- und 5 fach,  
 Wachs Wachs-Zwirn,  
 Wat-Res-Fäden,  
 Bestechgarn,  
 Wachs-Bindfäden in allen Nummern,  
 Garne 2c.

## Max Bergmann,

Seilermeister.

## Dur 1 Mt. 20 Pfg.

## ein Pfund Gänsefedern.

Böhmische, graue Gänsefedern,  
 ganz neu, mit der Hand geschliffen,  
 1 Pfd. nur 1 Mt. 20 Pfg., dieselben  
 in besserer Qualität nur 1 Mt. 40 Pfg.  
 Zur Probe versendet Probe-Pfackel  
 mit 10 Pfd. per Post-Rachnahme die  
 Firma J. Kraus, Bettfedernhandlung  
 in Prag 620 I (Böhmen 399). Um-  
 tausch gestattet.

## Saatgutangebot.

Vorzeug Sommerweizen, Sand-  
 gerste, Wachsgerstengemenge, Deut-  
 sch-wägr Gerste. Absatz aus  
 Originalpackungen und centrifugiert.  
 Preis per 100 kg M. 2 über höchste  
 Großhändler Marktnotiz  
 G. D. effel, Vorwerk Streumen  
 bei Wälzlsg. I. Ca.

## Butter.

Schrahm-Tafel-Butter,  
 9 Pfd. M. 10,35 bis 10,70,  
 Weiserei-Tafel-Butter,  
 9 Pfd. M. 10,80 bis 11,- franco.  
 Sub. Durk. Sempten.

## Maltrank

u. frisch. Weizenmehl  
 i. Schoppen u. Flaschen.  
 F. J. Weidenbach's Weinhandl.

## Grüne Spritze,

große, 6 Stück 25 Pfg. empfiehlt  
 F. Gentschel,  
 Fischhandlung, Weitznerstr. 29.

# P. P.

Wir beehren uns hierdurch anzukündigen, dass wir am  
 31. März a. c. unser Geschäftlocal von Kaiser-Wil-  
 helmplatz No. 11

## nach Bahnhofstrasse No. 2

in das neuerbaute Grundstück der Speicherei- und Speditions-  
 Actiengesellschaft Riessa verlegen, gleichzeitig unsere seitherige  
 Firma „Creditanstalt für Industrie und Handel Filiale Riessa“ in

# Rieser Bank

Filiale der Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden  
 umändern und diese neue Firma vom 1. April 1900 ab  
 führen werden.

Riessa, 29. März 1900. Hochachtungsvoll  
**Creditanstalt**  
 für Industrie und Handel  
 Filiale Riessa.

## Hotel Münch.

Morgen Dienstag, den 3. April halte ich meinen  
**Einzugschmaus,**  
 à la carte, Hochachtungsvoll  
**Walter Leonhardt.**

## Hôtel Stadt Dresden.

Donnerstag, den 5. April, halte ich meinen  
**Karpfenschmaus**  
 ab, wozu ich alle meine werthen Freunde und Gönner nur hierdurch einlade.  
 Franz Kuhnert.

## Restaurant „Elbterrasse“.

Morgen Dienstag Schlichtfest.  
**Balke's Tanzlehr-Institut**

## Schützenhaus Riessa.

Mein nächster Tanz- und Anstands-Lehrkursus beginnt Mittwoch,  
 den 18. April d. J. Damen 7 1/2 Uhr, Herren 9 Uhr Abends. An-  
 meldungen werden bei Frau Obermaier, Schloßstr. Nr. 16 I freundlich ent-  
 gegengenommen. Hochachtungsvoll Oswald Balke,  
 Lehrer der höheren Tanztunst.

## Kastanienstraße Nr. 100

verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue  
 Wohnung übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll  
**Kupfer Schmiederei von A. W. Joseph.**

## Wohne vom 28. d. M. in Grödig bei

Herrn Eisenhändl. Grambauer.  
**Max Schupp,**  
 prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

## Reinhold Hammitzsch,

Schuhmachermeister,  
 Schützenstraße 17 Riessa, Schützenstraße 17  
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Schuhwaaren nach Maß, vom  
 einfachsten bis zum feinsten, in sauberster Ausführung und zu soliden Preisen.  
 Reparaturen prompt und in kürzester Zeit.

## Echt goldene Ringe,

ausplich gestempelt von 3 Mt. an empfiehlt  
**Georg Schumann, Goldschmied,**  
 Hauptstraße 51.

## Särge

in Metall, Eichen- und Kiefernholz in  
 allen Größen und Preislagen stets vorräthig.  
**Herrn Schlegel, Hauptstr. Nr. 88.**

## Böhmische Braunkohlen

empfehle ich  
**Bruno Wolf, Strobla.**

## Dank.

Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Theil-  
 nahme und den reich gespendeten Blumenschmuck beim  
 Heimgange unseres heissgeliebten **Hänschens**  
 sprechen wir hierdurch unseren innigsten, tief-  
 gefühltesten Dank aus.  
 Riessa, 31. März 1900.  
**Arno Friede und Frau.**

## Paul Götze

empfehle ich  
**Paul Götze.**

## Goll. Bollpörlinge,

traden, empfiehlt Goll.  
**Paul Götze.**

## Gardinen,

weich und edel in pracht-  
 vollen neuen Zeichnungen,  
 Mtr. v. 25 bis 150 Pfg.  
**Gardinen-Kreter**

in verschiedenen Größen, auch  
 gebrauchte Muster, 1 Mt 1 1/2  
 Mtr. lang, Stück 20 u. 30 Pfg.

## Rouleaux- u.

Vitragen-Stoffe,  
 edel und weich, jede Breite,  
 von 30 Pfg. an.

## Rouleaux-Spitzen,

Spachtel-Borden,  
 Bunte Fenster-  
 gardinen,  
 Bunte Stores,  
 hochlegant, empfiehlt

## Max Barthel Nachf.

**Emil Förster.**

## Gasthof Stadt Riessa

Poppitz.  
 Morgen Dienstag haben zu Kaffee  
 und Plinsen ganz ergebnis ein  
 Julius Haupt u. Frau.

## Stadt Hamburg.

Morgen Dienstag Weisheit,  
 feisches Fleisch 3 Pfd. 55, feische  
 Würst 70, Speck u. Schmeer  
 empfiehlt  
**Seidel.**

## L m 3/4 1/9

## Zurnverein.

Dienstag nach der Turnstunde  
**Monatsversammlung.**  
 Grundbesitz.

## Deutsch-nationaler

Handlungs-Schiffen-  
 Verband Hamburg.  
 Ortsgruppe Riessa.  
 Morgen Dienstag

## Berammlung

im „Hotel Münch“. Zahlreiches Er-  
 scheinen erwünscht.  
**D. G.**

## Dank.

Für die vielen wohlthuenenden Be-  
 weise herzlichster Theilnahme bei dem  
 Tode und Begräbnisse unsern kleinen  
 lieben Willy, sagen wir Allen hier-  
 durch unsern herzlichsten Dank.  
 Riessa, den 31. März 1900.  
**Wilhelm Reinhardt, Schloßstr.  
 und Frau.**

## Todes-Anzeige.

Sonntag früh 1 Uhr verschied sanft  
 und ruhig nach langen schweren Leiden  
 mein guter Vater, unser guter Vater,  
 Schwiegerohn, Schwager und Onkel,  
 der Invalide  
**Herrn Ernst Scheibe.**  
 Wöhlitz, Riessa, Neuwelba, den  
 1. April 1900.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch  
 Nachmittag 2 Uhr statt.  
**Fanny Klunker**  
**Otto Bennewitz, Lehrer**  
 Verlobte.  
 z. Z. Binnewitz Gröbba  
 den 1. April 1900.  
 Gierza 1 Weilage.



## Zum Krieg in Südafrika.

Die Todtenfeier für General Zoubert.

den verstorbenen Oberfeldherren der vereinigten Burenstreitkräfte, hat sich zu einem nationalen Trauerakt gestaltet, bei dem zugleich das unerschütterliche Vertrauen der Buren auf den schließlichigen Sieg ihrer gerechten Sache erneut zum Ausdruck gekommen ist. Mindestens 10 000 Menschen bildeten in den Straßen Spalier, als der Leichenzug vorüberging. Derselbe gewährte ein ausdrucksvolles militärisches Schauspiel, und das Verhalten der Volksmenge zeugte von tiefer Theilnahme. Hunderte von Blumenpenden bedeckten die Bahre, darunter besonders schöne von den Präsidenten Krüger und Steyn, auch die gefangenen britischen Offiziere und die auswärtigen Kriegscorrespondenten auf der Burenseite hatten prachtvolle Kränze gesendet. Nach einem ergreifenden Gottesdienst in der Kirche wurde der Sarg nach dem Bahnhof gebracht, von wo er auf der Bahn nach Rustfontein ging. Auf dem Bahnhof hielt Präsident Krüger eine packende Ansprache, die zum größten Theil einem Nachruf für den todt General gewidmet war, aber auch auf den Krieg und die Aussichten der Buren Bezug nahm. Der Präsident erklärte emphatisch, die Buren seien entschlossen, den Kampf für die Freiheit der Republik fortzusetzen, wobei Gott in dunkler Stunde stets Hilfe gebracht habe. So sei er auch jetzt überzeugt, daß ein glücklicher Ausgang aus ihrer Trübsal nahe sei. Im Laufe der Rede kündete er auch an, daß General Louis Botha Zouberts Nachfolger als Generalkommandant der Buren-Armee sein werde. Die ganze Scene war außerordentlich imposant und eindrucksvoll.

In Südafrika bricht nun der Winter herein, der sich auf den Hochebenen des Oranjestaates und der Transvaal-Republic recht unangenehm fühlbar zu machen pflegt; für die Operationen der Engländer, denen schon jetzt das Pferdmaterial auszugehen scheint ganz zu schweigen von den Menschenverlusten durch Kämpfe und Krankheiten, eröffnen sich somit recht schlechte Aussichten. Umso mehr, als die Buren die Bedrohung der rechten Flanke Lord Roberts keineswegs ausgehen lassen, sondern ihre Position im Südosten des Oranjestaates mit Energie weiter halten.

Nach den bei dem Centralcomitee des deutschen Rothen Kreuzes eingegangenen jüngsten Berichten der Ärzte der deutschen Abordnungen in Südafrika entfalteten die letzteren eine außerordentlich gegenständliche Thätigkeit, waren aber auch während der Kämpfe Mitte Februar in Jacobsdal in großer Gefahr. Durch die Zunahme der an sie gestellten Ansprüche waren sie großen Anstrengungen ausgesetzt. Auf Wunsch des Feldmarschalls Roberts ließ die englische Regierung dem deutschen Centralcomitee vom Rothen Kreuz besonderen Dank für die auch den englischen Verwundeten geleistete Hilfe und wohlthätige Behandlung aussprechen, während es andererseits in einem Bericht aus Pretoria heißt: Es unterliegt keinem Zweifel, und wird allgemein auch in den Zeitungen anerkannt, daß die deutschen Ambulanzen von allen den besten Eindruck machten durch das Benehmen ihrer Mitglieder, durch die Ordnung und die Schnelligkeit, mit der sie ihre Vorbereitungen trafen. Nach den Berichten der Ärzte aus Jacobsdal beobachtete das gesammte freiwillige Pflegepersonal während der schwersten Tage seiner Thätigkeit eine musterhafte Haltung. Soviel dem Centralcomitee bekannt ist, ist die erste Abordnung auch augenblicklich noch in Jacobsdal, die zweite in Bloemfontein in Thätigkeit.

Aus Pretoria wird berichtet, daß den auswärtigen Consuln eine Mittheilung amtlich zugestellt worden ist,

bahingehend, daß die Regierung die Zerstörung der Goldminen weder in Aussicht genommen noch auch einen derartigen Entschluß gefaßt hat.

Maafeking wird, wie Depeschen aus Lourenço Marquez melden, von den Buren schwer bombardirt. Nach Berichten, die vor einigen Wochen aus der eingeschlossenen Stadt nach London gelangten, hofften die Belagerten noch etwa bis Anfang April aushalten zu können. Die Aussichten auf Entschluß, sei es von Norden, sei es von Süden her, sind inzwischen erheblich gesunken, so daß es bei der gesteigerten Energie der Belagerer nur noch eine Frage von Tagen sein kann, wann die Entscheidung fallen muß.

In Petersburg hat man für die Buren wenigstens freundliche Worte. So schreibt, die Lage in Südafrika besprechend, das „Journal de St. Petersburg“: „Die Politiker, die für zweckentsprechend hielten, am Ende des neunzehnten Jahrhunderts in Südafrika einen Rassenkrieg zu entfesseln, haben eine schwere Aufgabe, bevor sie die völlige Herrschaft einer dieser Rassen über die andere festsetzen können. Wenn ein Krieg begonnen worden ist, so gefällt man sich häufig in der Erklärung, er sei unvermeidlich gewesen und hätte früher oder später stattfinden müssen. Es wäre doch, fügt man hinzu, besser gewesen, ihn dann zu beginnen, als der Gegner noch nicht stark genug gewesen, um des Erfolges sicher zu sein. Einige Londoner Blätter haben behauptet, daß die Republik Transvaal sich schon lange zum Kriege vorbereitet und die Absicht gehabt habe, das englische Element aus Südafrika zu entfernen. Die Absichten der leitenden Kreise von Pretoria scheinen nicht so weit gegangen zu sein; jedenfalls hat Präsident Krüger erst nach dem Eintritte Dr. Jamesons Maßregeln zum Schutze der Unabhängigkeit seines Landes getroffen. Er hat demnach die militärischen Vorbereitungen gemacht, die ihm die Klugheit gebot, und hat sehen können, wie gut er berathen war, als er die nationale Armee möglichst in den Stand setzte, den britischen Truppen zu widerstehen.“ Es ist nicht recht abzusehen, was das offizielle Blatt der russischen Regierung mit diesen Ausführungen im Schilde führt. Jedenfalls wird dem Krüger mit dieser platonischen Bertheidigung seines Verhaltens nicht viel genügt.

Nach neueren Meldungen Lord Roberts aus Bloemfontein war das Gefecht bei Brandfontein (von dem in den Telegrammen der vorigen Nr. berichtet wurde) viel erlufter als ursprünglich gemeldet wurde. Zwei Offiziere, 15 Mann sind todt, 8 Offiziere 169 Mann verwundet, 3 Mann werden vermisst. — Präsident Krüger ist, nachdem er einen obersten Kriegsrath, bestehend aus den Generalen Louis Botha, Eckart Burger, Erasmus und Oberst Graf Willebois-Mareuil, ernannt hat, ins Feldlager nach Kroonstadt abgereist.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die „Köln. Volksztg.“ äußert sich zu der Deckungsfrage des Flottengesetzes, sie zweifle gegenwärtig kaum mehr, daß schließlich die Frage in befriedigender Weise gelöst werde, weil sich auch die Regierung von dem Ernst der Lage überzeugen werde. Von den bisherigen Vorschlägen scheint die Einführung eines Connolementsstempels, die Verdoppelung des Lotteriestempels, eine wirksame Ausgestaltung des Börsenstempels, eine Steuer auf Saccarin, und die Erhöhung von Pollsteuern auf gewisse Luxusgegenstände ganz unbedenklich.

Laut Nachrichten, welche der „Köln. Ztg.“ aus dem Kameruner Schutzbereich zugehen, ist in Folge der Erhebung der Stämme im nähergelegenen nördlichen Binnenlande der Betrieb der Pflanzungen am Kamerungebirge gefährdet und bereits

theilweise eingestellt. Die Pflanzung Gänther Soppo, die auf derselben Höhe wie Burea, eine halbe Stunde von dieser Station entfernt liegt, ist nicht mehr in Betrieb. Auf den Anlagen der wehrfranzösischen Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“ sind kaum 200 Arbeiter thätig, nachdem es dem Director Born-Müller im Vorjahr gelungen war, der Pflanzung aus dem Ballande 700 Arbeiter zuzuführen. Diese Leute sind bereits wieder abgezogen, weil sie sich an der Küste nicht mehr sicher fühlten. Ein Beamter der Pflanzung, welcher versuchte, zwecks Anwerbung von Arbeitern nach Ball durchzukommen, sah sich genöthigt, zwei Tagemärsche weit von der Küste umzukehren, weil die Eingeborenen auf ihn schossen. Auch im Süden herrscht Aufruhr. Bei der allgemeinen Unsicherheit und der Unzulänglichkeit der deutschen Schutztruppe dürfte der Erfolg jahrelangen Fleißes verloren gehen.

Der preussische Apothekerrath ist zu einer diesjährigen Sitzung auf den 30. Mai einberufen worden. Zur Erörterung soll die Frage einer Ständevertretung der Apotheker gelangen.

Oesterreich-Ungarn.

Infolge zunehmender Klagen der Industriellen über die ungerechtfertigte Steigerung der Kohlenpreise, beschloß die Regierung eine Enquete zu veranlassen, welche in Wien am Freitag zusammentreten soll. Theilnehmen werden die Handelskammern, die Industriellen, die Kohlenwerkbefitzer und die Vertreter des Kohlenhandels.

Bulgarien.

Im Gegensatz zu beruhigenden Petersburger Meldungen der „Köln. Ztg.“ wird demselben Blatte aus Sofia gemeldet, daß sich in Bulgarien immer klarer und bestimmter eine Ausschweifung in russische Abhängigkeit vollziehe. Die Mission des russischen Geheimraths Kobelo, der ein besonderes Interesse für die bulgarische Nationalbank an den Tag legte, durch die sich leicht eine Art russische Finanzkontrolle einführen ließe, mußte Verdacht erwecken, der durch Entsendung des bulgarischen Kriegsministers nach Petersburg verstärkt wurde. Wenn die Reise nur einen Gegenseuch Zweckzweck vorstelle, so sei sie sehr auffällig geheim betrieben und plötzlich ausgeführt worden. Ob Bulgarien am Vorabend eines Vertrages mit Rußland stehe, oder ob die Verhandlungen noch nicht soweit gediehen, sei gegenwärtig nicht festzustellen.

Rußland.

Der Londoner „Times“ wird aus Seoul vom 29. d. Mts gemeldet: Vor einigen Tagen verlangte der russische Geschäftsträger Pawloff in Form, wie er sie ähnlich früher in Peking angewendet, daß Korea einer russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft einen neuen Platz für eine Kohlenüberlage und zu anderen Zwecken abtrete, welcher bei Atkinson-Punkt am westlichen Eingange in den Hafen von Masampo und diesen beherrschend gelegen ist. Um einen Gegenanspruch Japans auf ein in der Nähe gelegenes Stück Land zu verhindern, verlangte Pawloff weiter, daß Korea an keine andere Macht in irgend einer Form irgend einen Theil der Kojedo- oder Corgodo-Insel veräußern dürfe. Gestern hat nun Pawloff in einer Audienz beim Kaiser aus Gründen, welche er nicht angegeben, die man aber vermutet, seine ursprüngliche Forderung geändert und an Stelle von Atkinson-Punkt einen anderen Platz innerhalb der Grenzen des auf Masampo bezüglichen Vertrages verlangt. Gegen dieses Verlangen wäre an sich nichts einzuwenden, gleichzeitig habe aber Pawloff auch darauf bestanden, daß kein Theil von Kojedo anderweitig veräußert werden dürfe. Dieses Vorgehen Pawloffs zeige, daß Rußland eine Anwartschaft auf diese Insel beanpruche, die von hohem strategischen Werthe sei, da sie die Straße von Korea beherrsche und mitteweg zwischen Wladiwostok und Port Arthur liege, und daselbe müsse in Japan, wo die russische Politik in Korea, wie sie von Pawloff betrieben werde, mit wachsendem Mißtrauen betrachtet werde, nothwendigerweise Widerspruch hervorrufen.

## Die Tochter des Führmanns.

Roman von O. Ester.

(Fortsetzung.)

„Manjo ist lug und vorsichtig,“ entgegnete die Alte. „Er kennt alle Schleichwege des Gebirges. Heute Früh ist er mit dem Maulthier zur Stadt geritten, vor Mittag kann er nicht zurück sein.“

Wieder eine Pause, in der man nur das leise Geräusch der langen Häkelnadeln der beiden Frauen hört. „Ich wollte, Manjo wäre erst wieder zurück,“ seufzte Manuela.

„Weshalb? Bist Du auf einmal so fürchtbar?“

„Ich fürchte mich nicht,“ entgegnete das Mädchen stolz. „Aber für Euch fürchte ich, Mutter. Denn als ich vorhin im Walde war, sah ich französische Soldaten in der Ferne.“

„Sie werden unsere Mühle nicht finden. Wenn sie aber kommen, dann könnte auch Dein Bruder nichts nützen. Wir müssen sie verpflegen, — dann ziehen sie weiter.“

„Wenn sie mit Manjo zusammentreffen, giebt es ein Unglück. Er haßt die Franzosen . . . wie ich sie hasse,“

seht sie leidenschaftlich hinzu.

„Wir stehen in Gottes Schutz!“

Die alte Frau faltete die Hände zum Gebet und auch Manuela sentte andächtig das schöne Haupt. Plötzlich schrat sie zusammen und sprang empor.

„Mutter — siehst Du dort im Walde die Soldaten?“

„Thörichtes Kind — wie sollen die Soldaten hierher kommen?“

„Sieh nur, Mutter — ihre Waffen blitzen in der Sonne! — Ah, da sind sie!“

Die Alte war jetzt auch emporgesprungen. Eine Patrouille von französischen Soldaten schlich sich am Waldestrand entlang. Jetzt blieben sie stehen. Einer wies nach der Mühle hinüber — vorsichtig blickten sie sich um, dann eilten sie auf das einsame, kleine Gehöft zu.

Die beiden Frauen stürzten in das Haus.

„Vater, die Franzosen!“ riefen sie angstvoll, daß der alte Peter eilig herbeihumpelte.

„Schreit nur nicht so . . . ich werde mit den Soldaten sprechen; sie werden Trinken und Essen verlangen, holt Wein und Brot aus dem Keller.“

Dann trat er vor die Hausthür, aber im nächsten Augenblick fühlte er sich vor die Brust gepackt und heftig gegen die Wand gepreßt.

„Bei allen Heiligen, wollt ihr mich morden?“ leuchtete der Alte.

„Dein Geld her, Bursche — oder Du bist des Todes!“ rief einer der Marodeure in spanischer Sprache und schüttelte den Alten gewaltthätig.

„Ich bin ein armer Mann, Senor . . .“

„Nah, das kennen wir! Wo hast Du Deine Dublonen versteckt?“

„Ich besitze nichts . . .“

„Salunkel!“ Ein Soldat verpackte ihm einen Schlag mit dem Gewehrkolben, daß der Alte zu Boden stürzte.

Auffschreiend eilten die beiden Frauen herbei. „Halso,“

lachten die Soldaten, „da haben wir ja schöne Beute!“ —

Bindet die alte Fege — die junge soll uns ins Haus führen und dort wollen wir ein Wortchen mit ihr sprechen. — Komm her, mein süßer Schatz!“

Der Unteroffizier ergriff Manuela und wollte sie in das Haus schleppen. Sie sträubte sich heftig, ihr Hilferuf

schallte weit in den Wald hinaus — der Geier oben am wolkenlosen Himmel stieß einen gellenden Pfiff aus und stürzte wie ein Pfeil nieder in eine Waldschlucht, sich bald darauf mit seiner Beute in den Krallen wieder erhebend und dem heimathlichen Felsenhorst zuwendend.

„Hilfe! Hilfe — Manjo!“ gelte der Ruf des Mädchens, das sich in den Armen des Räubers wand.

Da tönt ein Schrei aus dem nahen Walde. Ein kräftiger, dunkeläugiger Bursche von einigen zwanzig Jahren, in der Tracht der spanischen Landleute springt mit einem mächtigen Satz über den Zaun, der das Gehöft einschließt, ergreift eine Eisenstange, welche auf dem Hofe liegt und schmettert den ehrlosen Räuber mit einem gewaltigen Schlag nieder. Noch ehe sich die Marodeure von ihrer Ueberraschung erholen, liegt auch der zweite erschlagen auf der Erde, der dritte fällt ebenfalls, erschreckt läßt der vierte seine Waffe sinken und flieht davon.

Hochaufatmend, glühend von der Aufregung des Kampfes, steht Manjo da, seine Schwester wirft sich ihm weinend an die Brust und auch die beiden Alten erholen sich nach und nach von der ausgestandenen Angst und dem Schrecken.

„Wenn ich den letzten Schurken doch auch erschlagen hätte,“ sagte Manjo, sich straff emporrichtend. „Jetzt wird er uns die ganze Kompagnie auf den Hals hegen, die jenseits des Waldes lagert.“

„Hätte ich einen Dolch gehabt, ich hätte mich selbst befreit,“ sprach Manuela mit finsternem Blick die blutigen Leichen der Erschlagenen betrachtend.

„Was sollen wir aber jetzt beginnen?“ jammert die Alte. „Die Soldaten werden zurückkommen . . .“

„Du hast recht, Alte,“ entgegnete Pedro. „Wir müssen



# Achtung!

Ein kleiner Kahn (Boje) an der Niederwarthener Brücke abhandeln bekommen. Einzelne Mitteilungen über Kaufung derselben wolle man gefälligst an **G. W. Perwig**, Strohbrückerstraße und Schiffelgauer, Königsplatz (18b).

**Möbliertes Zimmer** ev. mit Schlafkammer in der Nähe der Haupt-, Post- oder Bismarckstraße für einen Herrn sofort gef. Abgabe von Adressen im Hotel „Schl. Hof.“

**Wohnungsgeſuch.** Beamter (einzelne Leute) sucht Wohnung für den 1. Juli im Preise bis 350 M. Offerten erbitte unter **N. 2. 100** in die Exped. d. Bl.

Gesucht für sofort herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern, reichlichem Zubehör und Garten. Offerten erbeten an Oberstabsarzt **Rabenhorst**, G. Hohenholz.

Sonnig gelegene **Wohnung**, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, zum 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten unter **P. 64** erb. an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird für 1. Juli **eine Wohnung** in Gröbza oder Riesa, bestehend aus Stube, Kammer und Küche. Preis 80—90 M. Runderlose Leute. Abt. unter **K. D. Exped. d. Bl.**

**Wohnungsgeſuch.** Von kinderlosen Leuten wird ein Logis bis 1. Juli gesucht. Offerten unter **M. N. 24** in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Von pünktlich zahl. Leuten m. 1 Hund wird ab 1. Juli oder früher **Stube**, Kammer, Küche nebst Zubeh. gesucht. Best. Offert. unter **100 A.** mit Preisangabe in die Exped. d. Bl. erbeten.

2 anst. Herren können **Schlafstelle** erhalten **Alberstr. 5, 2 Tr.**

Eine **schöne Mansardenwohnung** ist an ruhige Leute preiswerth zu vermieten. Näh. **Bismarckstr. 2, part.**

Eine gut möblierte **Stube** mit oder ohne Schlafkammer an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Wettinerstr. 32, 2 Tr. r.**

Eine kleine Etage ist an ruhige Leute zu vermieten, 1. October zu beziehen **Rastanienstr. 56.**

**Schöne Parterre - Wohnung** 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör wegen Verlegung zum 1. Mai zu vermieten **Neugröbza 110.**

# Eine schöne Etage

ist für **M. 250 bis M. 350** je nach Raum zu vermieten und 1. Juli a. c. bezugsbar **Wahnerstr. 16, 1. Et. r.**

**Eine Wohnung**, bestehend aus Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör ist zu vermieten u. per 1. Juli zu beziehen **Neu-Weißa 56.**

**Offizier** findet elegante Wohnung Salon und Schlafkammer. Offerten unter **L. G. 100** Expedition d. Bl.

Gesucht wird tageweise eine **verlässliche Gartenfrau** **Schubertstr. 1, part.**

Ein **größeres Schulmädchen** wird sofort zur Aufwartung gesucht. **Ida Werner, Baustr. 41.**

**Arbeiter oder Arbeiterinnen** werden für dauernde Beschäftigung zum Durchweifen von Reis gesucht. Zu melden Dienstag und Mittwoch, den 3. und 4. April, vorm. 8—9 Uhr in **Indies Restaurant am Bahnhof** oder bei **Wasserschreiber**.

In oder außer dem Hause sofort gesucht. **Wilhelm Groger, Schindlerstr., Bismarckstr. 18.**



**Oldenburger und Altmarker Milchvieh.** Sonnabend, den 7. April. Heiden mit einem Transport der besten Oldenburger und Altmarker Kühe und Kalben in Riesa „Schl. Hof“ zum Verkauf. **Poppitz und Richterberg (Elb.). Gebr. Kramer.**



**Ein Pferd**, Brauner, 5 Jahr alt, steht zu verkaufen in **Nr. 36 an Spandberg.**

**Billig zu verkaufen** ein sehr gut erhaltenes **Schreibpult** mit Regal, ein Regalklofen mit Koch- und Wärmehöhren und ein kupferner Kessel in **Poppitz Nr. 14 d.**

Eine Partie vorzüglichen **Rothklee**, sehr gut leimfähig, hat noch sehr billig zu verkaufen **Wag Mehner, Rastanienstr. 51.**

# Unsre hellgelbe Wachs Kernseife!

hart am Gebrauch, gut schäumend und von großer Reinigungskraft, genügt allen Ansprüchen, die man an eine gute Seife stellt. 2 Pfund nur 50 Pfg. **F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstraße 69.**

**Prima Geraer Lederfett**, à Pfd. 50 Pfg., in 5 Pfd.-Büchsen à 40 Pfg., in 10 Pfd., und größeren Büchsen à Pfd. 35 Pfg., sowie in Dosen à 10 und 20 Pfg. **F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstraße 69.**

**Gesangbücher** in reichster Auswahl, solide Einbände, vom einfachen Schulband bis elegantesten Lederband, empfiehlt billig **Joh. Hoffmann, Buchhandlung.** Aufdruck des Namens in Gold gratis.

größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten Spiegelgläserfabriken, sauberste Refraktoren. Billigste Preisliste. **Johannes Enderlein, Möbelfabrik.**

**Spiegel**, **Riesauer Maschinenfabrik** und landwirtschaftliche Maschinen-Ausstellungshalle **C. Kaestel & F. Weigoldt** direkt am Bahnhof — vorm. J. Höhne — direkt am Bahnhof empfehlen sämtliche landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, nur erstklassige Fabrikate. Reparaturen werden exact und preiswerth ausgeführt.

**Crotz der höchsten Wollpreise** bin ich durch ein Abkommen mit einem der größten Fabrikanten und meine eigenen vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt **ca. 100000 Meter neuester Kostümstoffe** beige, Cover-Coat, Mouline, Kammergarn, in der Preisliste von Mk. 1.25 bis Mk. 3.— nur bessere Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen anzubieten. Proben frei **Modenhause Aug. Polich, Hoflieferant, Leipzig, 55**

**Crotz der höchsten Wollpreise**

bin ich durch ein Abkommen mit einem der größten Fabrikanten und meine eigenen vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt

**ca. 100000 Meter neuester Kostümstoffe**

beige, Cover-Coat, Mouline, Kammergarn, in der Preisliste von Mk. 1.25 bis Mk. 3.— nur bessere Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen anzubieten. Proben frei

**Modenhause Aug. Polich**  
Hoflieferant, Leipzig, 55

Suche per sofort ein junges Mädchen aus achtbarer Familie als **lernende Verkäuferin.** **Kaufhaus Germer.**

**Laden-Gesuch.** An nur erster Geschäftslage wird ein geräumiger Laden mit größeren Schaufenstern für Herbst 1900 möglichst mit daran-schließender Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter Chiffre E. 868** erbeten.

**Baselincolbcream, Lanolin, Glycerin** zur Conservirung der Haut. **F. W. Thomas & Sohn.**

**Patent-Saalwachs**, beste erhaltende Marke und Parfet- und Bohnerwachs empfohlen in Büchsen und ausgewogen **F. W. Thomas & Sohn.**

**Parfümirte Bleichseife**, 2 Pfund 25 Pfennige, Seifenpulver, Badet 10 und 14 Pf., ausgewogen Pfund 24 Pf., sowie sämtliche Kern- und Schmierseifen noch zu bisheriger billigen Preisen. **F. W. Thomas & Sohn.**

**Wichsbürsten**, Std. 30, 40, 50, 60, 75, 85, 100 Pf. u. **Schmähbürsten**, Std. 15, 20, 30 Pf., **Auftragbürsten**, Std. 5, 10, 15 Pf.

**Kleiderbürsten** von 30 Pf. an bis 3 Mark, **Haarbürsten**, **Taschenbürsten**, **Bahnbürsten**, **Rasierpinsel**, **Nagel- und Handwaschbürsten**, **Möbelbürsten**.

**Borstbesen**, **Hochhaarbesen** und **Handfeger**, **Tisch- und Kinderbesen**, **Fensterbesen**, **Plattabstreiferbesen**, **Teppichfeger**, **Fußabstreicher** in größter Auswahl empfohlen **F. W. Thomas & Sohn.**

**Treibriemenwachs** in runden Stangen ist das beste und vortheilhafteste für Abdichtung und Conservirung. Zu haben bei **F. W. Thomas & Sohn.**

**Abwaschbare Gummi-Tischdecken**, in allen Größen, **Tischwachsstücke**, **Auflegerstoffe**, **Wandschoner** u. in nur bewährten und haltbaren Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl **Ernst Müller**, gegenüber der Apotheke.

stehen. Aber wohin? — Ich weiß jetzt keinen sicheren Platz in ganz Spanien.“

„Ich wüßte schon einen,“ entgegnete Manso finster. „Und dorthin werde ich Euch führen.“

„Du meinst die Rebellen?“

„Nennt die tapferen, spanischen Brüder nicht Rebellen, Vater!“ fuhr Manso heftig auf. „Sie kämpfen für Spaniens Recht und Freiheit.“

„Ja, ja — Du hast recht — aber wie kommen wir zu ihnen? Die ganze Gegend ist voller Soldaten.“

„Jenseits des Gebirges lagert ein Streifcorps der Engländer. Zu ihnen führe ich Euch auf Schleichwegen durch den Wald. Aber rasch müssen wir handeln! Bald das Nothwendigste zusammen. Mein Wauthier steht im Walde. Ich hole es herbei...“

„Und unsere theuere Heimath sollen wir verlassen?“ sagte die Mutter wehmüthig mit Thränen in den Augen. „Es geht nicht anders, Mutter. Mache rasch.“

„Sie werden das Haus in Brand stecken, wenn sie uns nicht finden.“

„Ja — das werden sie! Aber sie sollen nichts mehr zu rauben und zu plündern vorfinden.“

Der junge, leidenschaftliche Mann streckte drohend die Faust empor und wollte in das Haus eilen.

„Was willst Du beginnen, Manso?“

„Mit eigener Hand den Feuerbrand in das Haus schleudern...“

„Manso — Manso!“

Aber dieser hörte nicht mehr, er war in dem Hause verschwunden, ritz ein brennendes Scheit aus dem Herdfeuer und schleuderte es in das Heu und Stroh, welches auf dem offenen Boden des Hauses lag. Prasselnd schlugen nach wenigen Minuten die Flammen empor.

Da ertönte ein Hornsignal vom Walde her, gleich darauf fiel ein Schuß und mehrere französische Soldaten eilten auf die einsame Wühle zu.

„Da sind sie schon — die schnellfüßigen Schurken!“ rief Manso, „aber sie sollen mich nicht lebend fangen!“

Er raffte das Gewehr eines der erschlagenen Franzosen auf. „Vater!“ rief er dem Alten zu, „Ihr könnt doch auch noch eine Büchse abfeuern — nehmt ein Gewehr!“

Die Leidenschaft des Sohnes steckte den Alten an. Er hob ein Gewehr auf und schwang es über dem Haupte.

„Bei dem heiligen Petrus, meinem Schuttpatzen, die sollen mich kennen lernen! In meiner Jugend war ich der beste Schütze im Dorfe! Dussah, da kommt solch eine Rothhose mir gerade recht.“

Der Schuß des Alten krachte und mit einem lauten Aufschrei stürzte der der Abtheilung vorauseilende Offizier zusammen.

„Hierher — in die alte Felsenhöhle oberhalb der Wühle!“ rief Manso und zeigte nach dem unter Dornen und Gebüsch versteckten Eingang der Höhle. Wie eine Ziege kletterte er den Felsen hinauf und zog die Mutter und Schwester nach sich. Als letzter folgte der Alte, die rauchbede Büchse in der Hand und beladen mit den Patronen der erschlagenen Soldaten.

„Gieb mir auch ein Gewehr, Manso,“ sprach Manuela blickenden Auges. Der wilde Muth der spanischen Gebirgsbewohner war in ihr erwacht und rasch ergriff sie die Waffe, die Manso ihr reichte.

Die Franzosen hatten sich von ihrer Ueberraschung erholt. Sie eilten auf die Wühle zu, die jetzt bereits in hellen Flammen stand. Da krachten ihnen drei Schüsse aus der höher liegenden Höhle entgegen, drei Soldaten stürzten nieder.

„Gebt ihnen eine Salve,“ kommandirte der Offizier und prasselnd schlugen die Geschosse an die Felsen. Die Alte sank auf die Knie und bedekte mit zitternden Lippen ein Vatermörder; Pedro und seine Kinder aber standen am

Eingang der Höhle, eine Gelegenheit erspähend, um erfolgreiche Schüsse abgeben zu können.

Wiederum krachte eine Salve der Soldaten und Manuela zuckte zusammen. Ein Geschöß hatte ihre Schulter gestreift und blutige Tropfen rannen von der Wunde nieder.

Vorsichtig, jede Deckung benutzend, näherten sich die Soldaten der Felsenhöhle, zu der nur ein schmaler Fußpfad hinaufführte.

Manso und sein Vater schossen noch einige Male. Doch vermochten sie nicht mehr zu treffen, die Soldaten hielten sich zu gut gedeckt. Dabei piffen und prasselten die Geschosse immer dichter und aus größerer Nähe an die Felsen; mehrere Kugeln schlugen bereits innerhalb der Höhle ein. Die Spanier waren verloren noch wenige Minuten und die Soldaten mußten den Eingang der Höhle erreicht haben.

„Es gilt den letzten Kampf,“ knirschte Manso zwischen den Zähnen und zog sein langes, breites, dolchartiges Messer.

Da ertönten plötzlich wilde Rufe in dem nahen Walde, Schüsse krachten im Rücken der Franzosen und laufend piffen die Kugeln über ihre Köpfe. Die Franzosen stupten. Da brach aus dem Walde eine Schaar wilder, phantastisch aufgeputzter Burschen. In den Händen schwangen sie die rauchenden, langen, arabischen Büchsen und die breiten Dolchmesser, mit wildem Hufsch stürzten sie sich auf die Franzosen.

„Was geht dort vor?“ fragte Pedro erstaunt.

Aber Manso jubelte auf. „Es sind unsere Landsleute — Guerilla-Krieger, Vater! Ich kenne den Anführer Don Julian Sanchez! Run drauf und dran, Vater!“

(Fortsetzung folgt.)



*Roman. 10 7 Uhr*

*jaunt  
L. S.*

## Extrablatt des Riesaer Tageblatt.

Riesa, 2. April 1900, Vorm.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr.

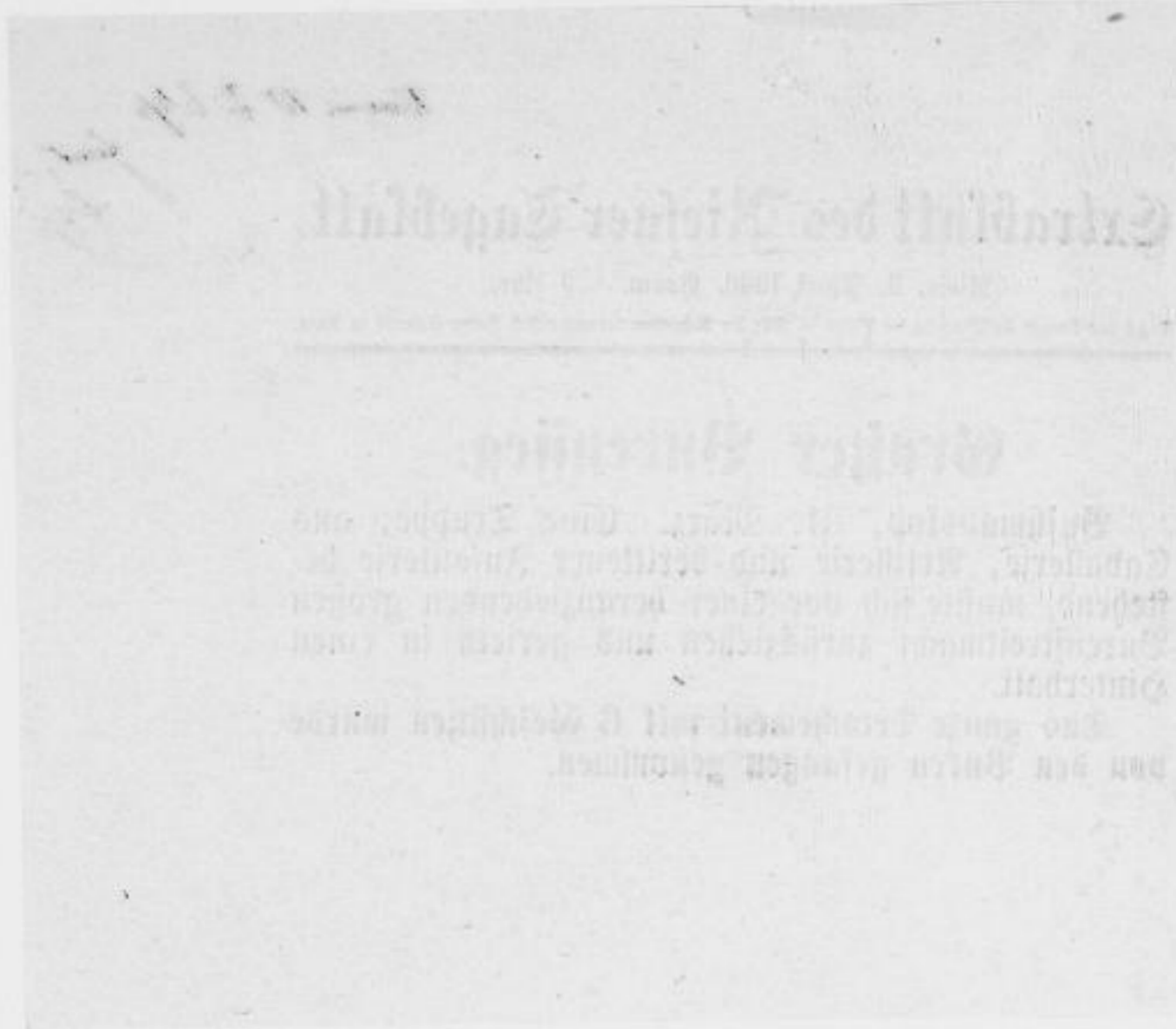
Druck von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich Herr. Schmidt in Riesa.

### Großer Burenrieg.

Bushmanskop, 31. März. Eine Truppe, aus Cavallerie, Artillerie und berittener Infanterie bestehend, mußte sich vor einer heranziehenden großen Burenstreitmacht zurückziehen und gerieth in einen Hinterhalt.

Das ganze Detachement mit 6 Geschützen wurde von den Buren gefangen genommen.

in  
nn.  
3,  
stet  
in  
nn.  
fe,  
ber,  
ogen  
ern-  
igen  
l.  
9  
ll. 10.  
Bl.  
Bl.  
n  
aar-  
in-  
und  
sten,  
eger,  
stet-  
in  
nn.  
3  
und  
Con-  
n.  
er-  
und  
alter  
unde  
die  
Fuß-  
Doch  
elken  
Ge-  
lsen;  
ein.  
und  
reicht  
schen  
tiges  
albe,  
send  
sten.  
stisch  
e die  
eiten  
i die  
teute  
Don



**Ni**

Das Rie  
fel in E

Soale des  
sich im R  
auf dieselb  
den Besud  
empfehlen.

Flottenvor  
„Rieser 2  
von der C  
Da der C  
ralsch ver  
Rheimpfal  
an erster  
Danzig, S

Wahlberg  
durch, de  
Man hoff

unterricht  
Herr Sch  
April in  
versamm

der Kon  
in Jena  
öffentlic  
welche E  
die Stal  
Piepers  
burg i  
Die Th  
rüber  
die The  
stark in  
die nach  
Satran  
völkeru

Wertst  
derniß  
Kirchen  
weist, i  
erst mi  
der erf  
auf de  
daß de  
flusse d  
gerlich  
Sachse  
und de  
dieselb  
Dresde  
dij, S  
walde,  
Dresde  
bei Ro  
schirm  
Königs  
ben),  
werden  
Verfas  
1879  
solche,  
eine si

ihrer g  
sichen  
Nr. 20  
den Jo  
stande  
Sühnel  
hatten,  
schaftsb  
hierauf  
dorf, K  
Genoss